RADEBEUL

Große Kreisstadt Radebeul · Pestalozzistraße 6 · 01445 Radebeul

an alle Verfahrensteilnehmer

Große Kreisstadt Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Zentrale Einwahl 0 351 8311 - 50
Internet www.radebeul.de
Steuernummer 209/149/00043

Amt Rechts- und Ordnungsamt
Sachgebiet Widerspruchs- und Vergabestelle
Besucher- Anschrift Pestalozzistraße 6
Bearbeiter/ in Herr Mähler
Tel +49 351 8311-778
E-Mail vergabe@radebeul.de
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Ihr Zeichen	Ihr Schreiben vom	Aktenzeichen	Datum
		333-2025-32	16.11.2026

Liegenschaft/Ort: Oberlößnitz

Leistung: Neubau Hort Oberlößnitz

Los/Titel/Gewerk: Fassade - Naturstein Los 05

Sehr geehrte Damen und Herren,

beiliegend erhalten Sie die Ausschreibungsunterlagen zum o. g. Vorhaben.

Wir möchten Sie bitten, das Angebot bis zum **Submissionstermin am 07.01.2027 um 10:00 Uhr** auf das Vergabeportal dtvp.de hochzuladen.

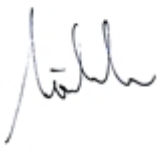
Sollten Sie aus Kapazitätsgründen nicht an der Ausschreibung teilnehmen können, so bitten wir Sie, uns Ihre Nichtteilnahme zeitnah mitzuteilen.

Gestatten Sie uns noch einige wichtige Hinweise:

Zur Angebotsabgabe **reichen Sie bitte nur das Abgabeexemplar** (VU AG 2025-XX bzw. "Verdingungsunterlagen 2. Heftung") ein.

Bitte achten Sie dabei darauf, dass in der Email der Name des Vorhabens und der Name des Bieters eindeutig zu erkennen sind.

Mit freundlichen Grüßen
i. A.



Herr Mähler
Sachbearbeiter Widerspruchs- und Vergabestelle

Große Kreisstadt Radebeul

Rechts- und Ordnungsamt
Vergabestelle

Bauvorhaben

Oberlößnitz
Neubau Hort Oberlößnitz
Fassade - Naturstein

Verdingungsunterlagen

1. Heftung
bleibt beim Bieter

Datum der Versendung: 12.11.2026		
Vergabenummer: 333-2025-32 05		
Vergabeart: Offenes Verfahren		
Einzureichen bis : Datum: 07.01.2027 | Zeit: 10:00 Uhr		
Ort: Stadtverwaltung Radebeul Rechts- und Ordnungsamt Pestalozzistraße 4 01445 Radebeul	Raum 0.14	Tel: +49 351 8311-778
Bindefrist endet am: 05.03.2027		
voraussichtliche Ausführungszeit:		
Beginn: 01.03.2027	Ende: 30.04.2027	

Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes

Vergabeverfahren auf Grundlage von: § 15 VgV

Liegenschaft/Ort: Oberlößnitz

Leistung: Neubau Hort Oberlößnitz

Los/Titel/Gewerk: Fassade - Naturstein Los 05

Anlagen

A) die beim Bieter verbleiben und im Vergabeverfahren zu berücksichtigen sind:

☑	212	Teilnahmebedingungen (Stand 2019)
☑	214	Besondere Vertragsbedingungen (BVB)
☐	226	Mindestanforderungen an Nebenangebote
☐	227	Zuschlagskriterien
☐	232	Vereinbarung Tariftreue AN und NU
☐	242	Instandhaltung
☑	27 St.	Pläne, download: **Homepage Stadt Radebeul- Rathaus/Aktuelles/Ausschreibungen**
☑	1 St.	GAEB-Datei (DA83)
☐		frei

B) die beim Bieter verbleiben und Vertragsbestandteil werden:

☑		Teile der Leistungsbeschreibung: Baubeschreibung, Pläne, sonstige Anlagen
☑	214	Besondere Vertragsbedingungen (BVB)
☐	225	Stoffpreisgleitklausel
☐	228	Nichteisenmetalle
☐	241	Abfall
☐	244	Datenverarbeitung
☐	0 St	Pläne, Ausführungszeichnungen, Skizzen
☐	0 St	Merkblätter (Gewässerschutz)

C) die, soweit erforderlich, ausgefüllt mit dem Angebot einzureichen sind:

- ☑ 213 Angebotsschreiben
- ☑ Teile der Leistungsbeschreibung: Leistungsverzeichnis/Leistungsprogramm
- ☑ 214 Besondere Vertragsbedingungen (BVB)
- ☑ 124 Eigenerklärung Eignung (nur für nicht präqualifizierte Bieter)
- ☑ 221 Angaben zur Preisermittlung entsprechend EVM 221
- ☐ 224 Angebot Lohngleitklausel
- ☑ 233 Verzeichnis der Nachunternehmer
- ☑ 234 Erklärung Bieter-/Arbeitsgemeinschaft
- ☐ 248 Erklärung zur Verwendung von Holzprodukten
- ☐ Vertragsformular für Instandhaltung

D) die ausgefüllt auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle einzureichen sind:

- ☐ frei
- ☐ frei

1. Es ist beabsichtigt, die in beigefügter Leistungsbeschreibung bezeichneten Leistungen im Namen und für Rechnung

Stadtverwaltung Radebeul
Hochbauamt
Sachgebiet Hochbau
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul **zu vergeben.**

2. Kommunikation

Die Kommunikation erfolgt

- ☑ elektronisch über die Vergabeplattform.
- ☐ in Textform unter nachstehender Anschrift:

zu den Vergabeunterlagen:

Herr Mähler
Telefon: +49 351 8311-778
Mail: vergabe@radebeul.de

zu den fachlichen Inhalten:

IBE-Ingenieurbüro Eckardt, Potsdamer Str. 24, 14469 Potsdam

Ansprechpartner:	Herr Eckardt
Tel./Fax:	+49 172-3245627
Mail:	info@ibe-bau.de

3. Unterlagen (Erklärungen, Angaben, Nachweise)

3.1 Folgende Unterlagen sind mit dem Angebot einzureichen:

- ☑ Eignungsnachweise gem. Bekanntmachung auf der Vergabeplattform
- ☐ siehe Formblatt EVM 216 "Verzeichnis der im Vergabeverfahren vorzulegenden Unterlagen"
- ☑ Angaben zur Preisermittlung entsprechend Formblatt Formblatt 221
- ☐ Formblatt Baustoffverzeichnis
- ☑ Formblatt Bieterangabenverzeichnis
- ☑ Erklärung über die Zahlung von Mindestlohn entsprechend Formblatt MiLo
- ☐ Erklärung zur Vermeidung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit Formblatt
- ☑ GAEB-Datei DA 84
- ☐ frei
- ☐ frei

3.2 - frei -

3.3 Nachforderung

Fehlende Unterlagen, deren Vorlage mit dem Angebot gefordert war, werden

- ☑ nachgefordert
- ☐ teilweise nachgefordert, und zwar nur folgende Unterlagen:
  - Aktualisierungen von Eignungsnachweisen
  -
- ☐ nicht nachgefordert.

3.4 Folgende Unterlagen sind auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle vorzulegen:

- ☑ siehe Vergabebekanntmachung
- ☐ Formblatt EVM 216 "Verzeichnis der im Vergabeverfahren vorzulegenden Unterlagen"
- ☑ Angaben zur Preisermittlung entsprechend Formblatt 223
- ☑ Urkalkulation im verschlossenen Umschlag
- ☐ Formblatt Baustoffverzeichnis
- ☐ Formblatt Bieterangabenverzeichnis
- ☑ Freistellungsbescheinigung Finanzamt
- ☑ aktuelle Bescheinigung Berufsgenossenschaft
- ☑ aktuelle Bescheinigungen für: Handwerkskammer o.glw. Krankenkasse
- ☐ Erklärung Vermeidung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit
- ☑ Ergänzung des Nachunternehmerverzeichnisses um die Namen der Nachunternehmer
- ☑ Qualifikation des zu benennenden Verantwortlichen für die Sicherung an Arbeitsstellen gemäß dem „Merkblatt über die Rahmenbedingungen für die erforderlichen Fachkenntnissen zur Verkehrssicherung von Arbeitsstellen an Straßen (MVAS)“
- ☐ Gewerbezentralregisterauskunft **oder** eine schriftliche Erklärung, dass die Voraussetzungen für einen Ausschluss gem. § 19 Abs. 1 MiLoG für sein Unternehmen nicht vorliegen

4. Losweise Vergabe

☑ nein

☐ ja, Angebote können abgegeben werden für

- ☐ nur für ein Los
- ☐ für ein oder mehrere Lose
- ☐ nur für alle Lose (alle Lose müssen abgegeben werden)
- ☐ frei

5. Mehrere Hauptangebote

Die Abgabe von mehr als einem Hauptangebot ist

☐ zugelassen.
Werden mehrere Hauptangebote abgegeben, muss jedes aus sich heraus zuschlagsfähig sein. § 13 Absatz 1 Nummer 2 VOB/A gilt für jedes Hauptangebot

☑ nicht zugelassen.

6. Nebenangebote

6.1 ☑ Nebenangebote sind nicht zugelassen; Nr. 4 der Teilnahmebedingungen gilt nicht.

6.2 ☐ Nebenangebote sind zugelassen (siehe auch Nr. 4 der Teilnahmebedingungen), ausgenommen Nebenangebote, die ausschließlich Preisnachlässe mit Bedingungen beinhalten -

- ☐ für die gesamte Leistung
- ☐ nur für nachfolgend genannte Bereiche:
  –
  –
- ☐ Mit Ausnahme nachfolgend genannter Bereiche:
  –
  –
- ☐ unter folgenden weiteren Bedingungen:
  ☐ nur in Verbindung mit einem Hauptangebot
  –

7. Angebotsauswertung

Kriterien für die Wertung der Haupt- und ggf. Nebenangebote

☑ Zuschlagskriterium Preis

Der Preis wird aus der Wertungssumme des Angebotes ermittelt. Die Wertungssummen werden ermittelt aus den nachgerechneten Angebotssummen, insbesondere unter Berücksichtigung von Nachlässen, Erstattungsbetrag aus Lohngleitklausel, Instandhaltungsangeboten.

☐ Mehrere Zuschlagskriterien gemäß Formblatt 227 "Zuschlagskriterien"

Werkstätten für Behinderte wird bei der Berechnung der Wertungssumme ein Bonus von 15 % eingeräumt. Ist ein Angebot, das von einer Werkstatt für Behinderte abgegeben wurde, ebenso wirtschaftlich wie ein anderes Angebot, so wird der Zuschlag auf das Angebot der Werkstatt für Behinderte erteilt. Der Nachweis der Eigenschaft als Werkstätte für Behinderte ist dem Angebot zu führen.

8. Zugelassene Angebotsabgabe

☑ Elektronisch.

☑ in Textform ☐ mit fortgeschrittener/m Signatur/Siegel ☐ mit qualifizierter/m Signatur/Siegel

Bei elektronischer Angebotsübermittlung in Textform muss der Bieter zu erkennen sein; falls vorgegeben, ist das Angebot mit der geforderten Signatur/dem geforderten Siegel zu versehen.
Das Angebot ist zusammen mit den Anlagen bis zum Ablauf der Angebotsfrist über die ber die E-Mail-Adresse Vergabe@radebeul.de der Vergabestelle zu übermitteln.

☐ Schriftlich

Das beigefügte Angebotsschreiben ist zu unterzeichnen und zusammen mit den Anlagen in verschlossenem Umschlag bis zum Ablauf der Angebotsfrist an folgende Anschrift zu senden oder dort abzugeben:

Der Umschlag ist mit beiliegendem vorgedruckten Kennzettel mit Ihrem Firmennamen, Ihrer Anschrift und der Angabe der vorgegebenen Kennzeichnung zu versehen.

Angebotsunterlagen für:

Los 05 - Fassade - Naturstein

Anschrift für Postversand: Stadtverwaltung Radebeul
Rechts- und Ordnungsamt
Widerspruchs- und Vergabestelle
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul

9. Stelle, an die sich der Bewerber oder Bieter zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen wenden kann (Nachprüfungsstelle nach § 21 VOB/A):

Stelle, an die sich der Bewerber oder Bieter zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen wenden kann:

1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Sachsen

PF 10 13 64

04013 Leipzig

Tel.: 0341 977 - 3800

vergabekammer@lds.sachsen.de

10. frei

Teilnahmebedingungen für die Vergabe von Bauleistungen Einheitliche Fassung

Das Vergabeverfahren erfolgt nach der "Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen", Teil A "Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen" (VOB/A, Abschnitt 1).

1 Mitteilung von Unklarheiten in den Vergabeunterlagen

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Unternehmens Unklarheiten, Unvollständigkeiten oder Fehler, so hat es unverzüglich die Vergabestelle vor Angebotsabgabe in Textform darauf hinzuweisen.

2 Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen

Angebote von Bietern, die sich im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren an einer unzulässigen Wettbewerbsbeschränkung beteiligen, werden ausgeschlossen.

Zur Bekämpfung von Wettbewerbsbeschränkungen hat der Bieter auf Verlangen Auskünfte darüber zu geben, ob und auf welche Art er wirtschaftlich und rechtlich mit Unternehmen verbunden ist.

3 Angebot

3.1 Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen.

3.2 Für das Angebot sind die von der Vergabestelle vorgegebenen Vordrucke zu verwenden. Das Angebot ist bis zu dem von der Vergabestelle angegebenen Ablauf der Angebotsfrist einzureichen. Ein nicht form- oder fristgerecht eingereichtes Angebot wird ausgeschlossen.

3.3 Eine selbstgefertigte Abschrift oder Kurzfassung des Leistungsverzeichnisses ist zulässig.

Die von der Vergabestelle vorgegebene Langfassung des Leistungsverzeichnisses ist allein verbindlich.

3.4 Unterlagen, die von der Vergabestelle nach Angebotsabgabe verlangt werden, sind zu dem von der Vergabestelle bestimmten Zeitpunkt einzureichen.

3.5 Alle Eintragungen müssen dokumentenecht sein.

3.6 Ein Bieter, der in seinem Angebot die von ihm tatsächlich für einzelne Leistungspositionen geforderten Einheitspreise auf verschiedene Einheitspreise anderer Leistungspositionen verteilt, benennt nicht die von ihm geforderten Preise. Deshalb werden Angebote, bei denen der Bieter die Einheitspreise einzelner Leistungspositionen in „Mischkalkulationen“ auf andere Leistungspositionen umlegt, von der Wertung ausgeschlossen.

3.7 Alle Preise sind in Euro mit höchstens drei Nachkommastellen anzugeben.

Die Preise (Einheitspreise, Pauschalpreise, Verrechnungssätze usw.) sind ohne Umsatzsteuer anzugeben. Der Umsatzsteuerbetrag ist unter Zugrundelegung des geltenden Steuersatzes am Schluss des Angebotes hinzuzufügen.

Es werden nur Preisnachlässe gewertet, die
– ohne Bedingungen als Vomhundertsatz auf die Abrechnungssumme gewährt werden
und
– an der im Angebotsschreiben bezeichneten Stelle aufgeführt sind.

Nicht zu wertende Preisnachlässe bleiben Inhalt des Angebotes und werden im Fall der Auftragserteilung Vertragsinhalt.

4 Nebenangebote

4.1 Soweit an Nebenangebote Mindestanforderungen gestellt sind, müssen diese erfüllt werden; im Übrigen müssen sie im Vergleich zur Leistungsbeschreibung qualitativ und quantitativ gleichwertig sein. Die Erfüllung der Mindestanforderungen bzw. die Gleichwertigkeit ist mit Angebotsabgabe nachzuweisen.

4.2 Der Bieter hat die in Nebenangeboten enthaltenen Leistungen eindeutig und erschöpfend zu beschreiben; die Gliederung des Leistungsverzeichnisses ist, soweit möglich, beizubehalten.

Nebenangebote müssen alle Leistungen umfassen, die zu einer einwandfreien Ausführung der Bauleistung erforderlich sind.

Soweit der Bieter eine Leistung anbietet, deren Ausführung nicht in Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen oder in den Vergabeunterlagen geregelt ist, hat er im Angebot entsprechende Angaben über Ausführung und Beschaffenheit dieser Leistung zu machen.

4.3 Nebenangebote sind, soweit sie Teilleistungen (Positionen) des Leistungsverzeichnisses beeinflussen (ändern, ersetzen, entfallen lassen, zusätzlich erfordern), nach Mengenansätzen und Einzelpreisen aufzugliedern (auch bei Vergütung durch Pauschalsumme).

4.4 Nebenangebote, die den Nummern 4.1 bis 4.3 nicht entsprechen, werden von der Wertung ausgeschlossen.

5 Bietergemeinschaften

5.1 Die Bietergemeinschaft hat mit ihrem Angebot eine Erklärung aller Mitglieder in Textform abzugeben,
– in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist,
– in der alle Mitglieder aufgeführt sind und der für die Durchführung des Vertrags bevollmächtigte Vertreter bezeichnet ist,
- dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt,
– dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

Auf Verlangen der Vergabestelle ist eine von allen Mitgliedern unterzeichnete bzw. fortgeschritten oder qualifiziert signierte/mit Siegel versehene Erklärung abzugeben.

5.2 Sofern nicht öffentlich ausgeschrieben wird, werden Angebote von Bietergemeinschaften, die sich erst nach der Aufforderung zur Angebotsabgabe aus aufgeforderten Unternehmen gebildet haben, nicht zugelassen.

6 Nachunternehmer

Beabsichtigt der Bieter Teile der Leistung von Nachunternehmen ausführen zu lassen, muss er in seinem Angebot Art und Umfang der durch Nachunternehmen auszuführenden Leistungen angeben und auf Verlangen die vorgesehenen Nachunternehmen benennen.

7 Eignung

7.1 Öffentliche Ausschreibung

Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e. V. (Präqualifikationsverzeichnis) und ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise.

Nicht präqualifizierte Unternehmen haben als vorläufigen Nachweis der Eignung mit dem Angebot die ausgefüllte „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Sind die Nachunternehmen präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e. V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise.

Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der benannten Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen.

7.2 Beschränkte Ausschreibungen/Freihändige Vergaben

Ist der Einsatz von Nachunternehmen vorgesehen, müssen **präqualifizierte Unternehmen** der engeren Wahl auf gesondertes Verlangen nachweisen, dass die von ihnen vorgesehenen Nachunternehmen präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifizierung erfüllen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise.

Gelangt das Angebot **nicht präqualifizierter Unternehmen** in die engere Wahl, sind auf gesondertes Verlangen die in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen vorzulegen. Ist der Einsatz von Nachunternehmen vorgesehen, müssen die Eigenerklärungen und Bescheinigungen auch für die benannten Nachunternehmen vorgelegt bzw. die Nummern angegeben werden, unter denen die benannten Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e. V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen.

Die Verpflichtung zur Vorlage von Eigenerklärungen und Bescheinigungen entfällt, soweit die Eignung (Bieter und benannte Nachunternehmen) bereits im Teilnahmewettbewerb nachgewiesen ist.

Liegenschaft/Ort: Oberlößnitz
Leistung: Neubau Hort Oberlößnitz
Los/Titel/Gewerk: Fassade - Naturstein Los 05

Besondere Vertragsbedingungen

1 Ausführungsfristen (§ 5 VOB/B)

1.1 Fristen für Beginn und Vollendung der Leistung (=Ausführungsfristen):

Mit der Ausführung ist zu beginnen:

☑ am: **01.03.2027**

☐ spätestens: _____ Werktage nach Zugang des Auftragsschreibens

☐ in der KW _____, spätestens am letzten Werktag dieser KW.

☐ innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B). Die Aufforderung wird ihnen voraussichtlich bis zum 00.00.20xx zugehen; Ihr Auskunftsrecht gemäß § 5 Abs. 2 Satz 1 VOB/B bleibt hiervon unberührt.

☒ nach der im beigefügten Bauzeitenplan ausgewiesenen Frist für den Ausführungsbeginn

Die Leistung ist zu vollenden (abnahmereif fertig zu stellen)

☑ am: **30.04.2027**

☐ innerhalb von _____ Werktagen nach vorstehend angekreuzter Frist für den Ausführungsbeginn.

☐ in der: _____, spätestens am letzten Werktag dieser KW.

☐ in der im beigefügten Bauzeitenplan ausgewiesenen Fertigstellungsfrist

1.2 Verbindliche Fristen gemäß § 5 Abs.1 VOB/B sind:

☑ vorstehende Fristen für den Ausführungsbeginn

☑ vorstehende Fristen für die Vollendung (abnahmereife Fertigstellung) der Leistung

☐ folgende als Vertragsfrist vereinbarte Einzelfristen

☐ Aus dem beigefügten Bauzeitenplan:

☐ ohne Bauzeitenplan werden ausdrücklich als Vertragsfristen vereinbart:

2 Vertragsstrafen (§ 11 VOB/B)

2.1 Der Auftragnehmer hat bei Überschreitung der unter 1. als Vertragsfrist vereinbarten Einzelfristen oder der Frist für die Vollendung als Vertragsstrafe für jeden Werktag des Verzuges zu zahlen:

☐ _____ € (ohne Umsatzsteuer)

☑ **0,1** Prozent der im Auftragsschreiben genannten Auftragssumme ohne Umsatzsteuer; Beträge für angebotene Instandhaltungsleistungen bleiben unberücksichtigt.

Die Bezugsgröße zur Berechnung der Vertragsstrafe bei der Überschreitung von als Vertragsfrist vereinbarten Einzelfristen ist der Teil dieser Auftragssumme, der den zu diesem Zeitpunkt vertraglichen zu erbringenden Leistung entspricht.

2.2 Die Vertragsstrafe wird auf insgesamt **5** v. H. der im Auftragsschreiben genannten Auftragssumme (ohne Umsatzsteuer) begrenzt. Bei der Überschreitung von als Vertragsfrist vereinbarten Einzelfristen ist die Vertragsstrafe auf den in Satz 1 genannten Prozentsatz des Teil der Auftragssumme (ohne Umsatzsteuer) begrenzt, der den bis zu diesem Zeitpunkt vertraglich zu erbringenden Leistungen entspricht.

2.3 Verwirkte Vertragsstrafen für den Verzug wegen Nichteinhaltung als Vertragsfrist vereinbarter Einzelfristen werden auf eine durch den Verzug wegen Nichteinhaltung der Frist für die Vollendung der Leistung verwirkte Vertragsstrafe angerechnet.

3 Zahlung (§ 16 VOB/B)

Aufgrund der besonderen Natur oder Merkmale der Vereinbarung wird die Frist für die Schlusszahlung gem. § 16 Abs. 3 Nr. 1 VOB/B und den Eintritt des Verzuges gem. § 16 Abs. 5 Nr. 3 VOB/A verlängert auf:

00 Tage

4 Sicherheitsleistungen für die Vertragserfüllung (§ 17 VOB/B)

☐ Auf Sicherheit für die Vertragserfüllung wird verzichtet.

☑ Soweit die Auftragssumme mindestens 250.000 Euro ohne Umsatzsteuer beträgt, ist Sicherheit für die Vertragserfüllung in Höhe von fünf Prozent der Auftragssumme (inkl. Umsatzsteuer, ohne Nachträge) zu leisten.

5 Sicherheitsleistungen für Mängelansprüche (§ 17 VOB/B)

☐ Auf Sicherheit für die Mängelansprüche wird verzichtet.

☑ Die Sicherheit für Mängelansprüche beträgt drei Prozent der Summe der Abschlagszahlungen zum Zeitpunkt der Abnahme (vorläufige Abrechnungssumme).

6 Bürgschaften (§ 17 VOB/B)

Wird Sicherheit durch Bürgschaft geleistet, hat der Auftragnehmer in Eigenregie die notwendige Bürgschaft vorzulegen.
- die Vertragserfüllung das Formblatt „Vertragserfüllungsbürgschaft
- die Mängelansprüche das Formblatt „Mängelansprüchebürgschaft

7 Technische Spezifikationen

Soweit im Leistungsverzeichnis auf Technische Spezifikationen (z.B. nationale Normen, mit denen europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Bewertungen, gemeinsame technische Spezifikationen, internationale Normen) Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz: "oder gleichwertig", immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

8 Werbung

Werbung auf der Baustelle ist nur nach vorheriger Zustimmung des Auftraggebers zulässig.

9 Rechnungen (§ 14 VOB/B)

9.1 Alle Rechnungen sind beim Auftraggeber **1**-fach (postalisch an die in Punkt 1 der Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes genannte Adresse oder im Dateiformat PDF an **rechnung@radebeul.de** und zugleich bei dem mit der Bauüberwachung beauftragten Planungsbüro

IBE-Ingenieurbüro Eckardt, Potsdamer Str. 24, 14469 Potsdam

einzureichen.

9.2 Die notwendigen Rechnungsunterlagen (z. B. Mengenberechnungen, Abrechnungszeichnungen, Handskizzen) sind **2**-fach einzureichen.

10 Weitere Besondere Vertragsbedingungen

10.1 **Bauwesenversicherung wird vereinbart**

☑ ja

☐ nein

Die Bauwesenversicherung beträgt 0,1 v. H. mit 500 € Selbstbeteiligung im Schadensfall.

Der Betrag von 0,1 v. H. wird von der Schlussrechnungssumme einbehalten.

10.2 **Baunebenkosten**

☑ ja

☐ nein

Dem Auftragnehmer werden nachfolgende Baunebenkosten übertragen:

Bauwasser	0,25 v. H.
Baustrom	0,25 v. H.
Baureinigung	0,15 v. H.
Bauschutt	v. H.
Bauschild	65 Euro

Die Beträge werden von der Schlussrechnung einbehalten.

– Ende der Besonderen Vertragsbedingungen –

Bezeichnung der Bauleistung:

Neubau Hort Oberlößnitz

Los/Teillos/Gewerk/Abschnitt:

Fassade - Naturstein Los 05

(Wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Information Datenschutz

Informationen zur Erhebung von personenbezogenen Daten nach Artikel 13 und 14 der Verordnung (EU) 2016/679 vom 27. April 2016 – Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

Der Schutz Ihrer Personen bezogenen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Mit den folgenden Informationen möchten wir Ihnen einen Überblick über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns und Ihre Rechte aus dem Datenschutzrecht geben.

1. Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen können Sie sich wenden?

Verantwortlicher:	Herr Mähler
Telefon:	+49 351 8311-778
E-Mail-Adresse:	vergabe@radebeul.de

Sie erreichen unsere(n) Datenschutzbeauftragte(n) unter:

Verantwortlicher:	Herr Beßler
Telefon:	+49 351 8311-780
E-Mail-Adresse:	datenschutz@radebeul.de

2. Welche Quellen und Daten nutzen wir?

Wir verarbeiten personenbezogene Daten, die wir im Rahmen unserer Geschäftsbeziehung von Ihnen erhalten. Zudem verarbeiten wir – soweit für die Erbringung unserer Dienstleistung erforderlich – personenbezogene Daten, die wir aus öffentlich zugänglichen Quellen (Handels- und Vereinsregister, Gewerbezentralregister bzw. Wettbewerbsregister, Presse, Internet) zulässigerweise gewinnen oder die uns von anderen Behörden des Bundes und der Länder oder von sonstigen Dritten (z.B. Auskunfteien) berechtigt übermittelt werden. Relevante personenbezogene Daten sind Personalien (Name, Adresse und andere Kontaktdaten wie Telefonnummer und E-Mail-Adresse und IP). Wir speichern Personen bezogene Daten z.B. im Zusammenhang mit Bedarfserhebungen, Beschaffungsaufträgen, Angeboten, Ihren Fragen welche Sie z.B. über Webformulare oder per E-Mail an uns senden, Daten aus der Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen (z.B. Zahlungsverkehr), Dokumentationsdaten (z.B. über Fragen und Antworten zu unseren Vergabeverfahren).

3. Wofür verarbeiten wir Ihre Daten und aufgrund welchen Gesetzes (Zweck der Verarbeitung)?

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens auf der Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. a, b, c und e, Abs. 3 DSGVO und der §§ 3 ff. SächsDSDG (Sächsische Datenschutzdurchführungsgesetz) wie folgt:

a) Zur Erfüllung von vertraglichen Pflichten

Die Verarbeitung von Daten erfolgt zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der fiskalischen Bedarfsdeckung für Behörden und andere staatliche Organisationen. Die Zwecke der Datenverarbeitung richten sich in erster Linie nach den konkreten Produkten (z.B. Bedarfserhebung, Abfragen und Analysen unter Behördenkunden künftig auch u. U. mittels des Bedarfserhebungstools; Durchführung von Vergabeverfahren zur Durchführung von vorvertraglichen und vertraglichen Maßnahmen, und der Abwicklung von Rahmenvereinbarungen im Rahmen des E-Procurements). Die weiteren Einzelheiten zu den Datenverarbeitungszwecken können Sie den maßgeblichen Geschäfts- und Nutzungsbedingungen entnehmen.

b) Wahrung berechtigter Interessen

Soweit erforderlich verarbeiten wir Ihre Daten über die eigentliche Erfüllung des Vertrages hinaus zur Erfüllung rechtlicher Pflichten oder zur Wahrnehmung im öffentlichen Interesse liegender Aufgaben, insbesondere zur:

- Prüfung und Optimierung von Verfahren zur Bedarfsanalyse zwecks direkter Kundenansprache,
- Geltendmachung rechtlicher Ansprüche und Verteidigung bei rechtlichen Streitigkeiten,
- Verhinderung und Aufklärung von Straftaten.

c) Aufgrund Ihrer Einwilligung

Die Zusendung unseres Newsletters über Neuerungen bei der e-Vergabe oder Informationen über zukünftige Vergaben in von Ihnen ausgesuchten Produktbereichen beruht auf Ihrer Einwilligung.

d) Aufgrund gesetzlicher Vorgaben

Zudem unterliegen wir als öffentlicher Auftraggeber rechtlichen Verpflichtungen, das heißt gesetzlichen Anforderungen (z. B. Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, Vergabeverordnungen, Wettbewerbsregistergesetz, Steuergesetze). Zu den Zwecken der Verarbeitung gehören unter anderem die Identitätsprüfung, Betrugs- und Geldwäscheprävention, die Erfüllung steuerrechtlicher Kontroll- und Meldepflichten.

4. Wer bekommt Ihre Daten?

Ihre Daten bekommen nur die für die Bearbeitung zuständigen Personen und diejenigen, die ein berechtigtes Interesse durch ihre Beteiligung darlegen können. So bekommen insbesondere bei Beschaffungen nur Personen bei dem Bedarfsträger und der Vergabestelle Angebote zur Kenntnis. Außerdem können zuständige Datenschutzbeauftragte, Vorgesetzte, Qualitätsmanager, Innenrevisoren, Nachprüfstellen, Vergabekammern, Rechnungs- und Preisprüfer sowie Angehörige der Rechnungshöfe in erforderlichem Umfang Einblick in Ihre Daten bekommen.

e) Recht auf Widerspruch

Es besteht das Recht, aus Gründen, die sich aus der besonderen Situation des Bewerbers/ Bieters ergeben, der Verarbeitung der diesen betreffenden Daten zu widersprechen, sofern nicht ein überwiegendes öffentliches Interesse oder eine Rechtsvorschrift dem entgegensteht.

f) Recht auf Unterrichtung

Es besteht ein Recht auf Unterrichtung, an welchen Empfänger Informationen weitergeleitet wurden, die berichtigt worden sind, die gelöscht wurden oder deren Verarbeitung eingeschränkt wurde.

g) Recht auf Datenübertragbarkeit

Sie haben unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht auf Übertragung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format, wenn die Verarbeitung auf einer Einwilligung oder einem Vertrag beruht und mit Hilfe automatisierter Verfahren erfolgt.

h) Recht auf Widerruf

Es besteht ein Recht eine erteilte Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten zu widerrufen. Dies gilt auch für den Widerruf von Einwilligungserklärungen, die vor der Geltung der Datenschutzgrundverordnung, also vor dem 25. Mai 2018, uns gegenüber erteilt worden sind. Bitte beachten Sie, dass der Widerruf erst für die Zukunft wirkt. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, wird davon nicht berührt.

i) Recht auf Beschwerde

Es besteht ein Recht auf Beschwerde bei der zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde.

5. Besteht eine Pflicht zur Bereitstellung der personenbezogenen Daten?

Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehung ist es erforderlich, dass Sie diejenigen personenbezogenen Daten bereitstellen, die für die Aufnahme und Durchführung einer Geschäftsbeziehung und der Erfüllung der damit verbundenen vertraglichen Pflichten erforderlich sind oder zu deren Erhebung wir gesetzlich verpflichtet sind. Ohne diese Daten werden wir in der Regel nicht in der Lage sein, Verträge mit Ihnen zu schließen oder diese auszuführen. Sollten Sie uns notwendige Informationen und Unterlagen nicht zur Verfügung stellen, dürfen wir die von Ihnen gewünschte Geschäftsbeziehung nicht aufnehmen oder fortsetzen.

6. Findet eine automatisierte Entscheidungsfindung statt?

Zur Begründung und Durchführung der Geschäftsbeziehung nutzen wir elektronische Unterstützung, aber grundsätzlich keine vollautomatisierte Entscheidungsfindung gemäß Art. 22 DSGVO. Sollten wir diese Verfahren in Einzelfällen einsetzen, werden wir Sie - sofern es gesetzlich vorgegeben ist - hierüber gesondert informieren.

7. Änderung des Zwecks der Datenverarbeitung

Wir verarbeiten teilweise Ihre Daten mit dem Ziel, bestimmte persönliche Aspekte zu bewerten (Profiling). Wir setzen Profiling beispielsweise in Fällen von Teilnahmewettbewerben bei der Vergabe von Dienstleistungen von Beraterteams, Dozenten und Coaching ein. Wenn der Zweck der Verarbeitung der Daten durch uns geändert werden soll, werden Sie vorher darüber informiert.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

1. Allgemeine Baubeschreibung
1. Allgemeine Baubeschreibung
1. Allgemeine Baubeschreibung

1.1. Standort
Das Baugrundstück (Augustusweg 58-62b) befindet sich nördlich des Augustusweges zwischen den auf der Südseite befindlichen Einmündungen der Fritz-Schulze-Straße und der Hauptstraße. Es ist in drei Flurstücke unterteilt 142/18, 143/5, 143/6 und ca. 43.800 m² groß. Gebaut wird nur auf dem Flurstück 143/5. Eigentümerin ist die Stadt Radebeul. Am Standort des Hortes ist das Grundstück bewaldet und steigt von südlicher in nördlicher Richtung von ca. 143m NHN am Augustusweg bis auf ca.156m NHN an.
Die Adresse des Hortneubaus ist der Augustusweg 62a in 01445 Oberlößnitz/Radebeul, Gemarkung 3059. Die große Kreisstadt Radebeul liegt im oberen Elbtal, im Landkreis Meißen, Freistaat Sachsen.
Das Grundstück befindet sich im Geltungsbereich der Satzung für das Denkmalschutzgebiet ?Historische Weinberglandschaft Radebeul? vom 27.07.2001.
Erschlossen wird das neue Hortgebäude über den südlichen Augustusweg und die östliche Zufahrt (als ?Asphaltweg Hort? bezeichnet wird), die auch zur Wachschen Villa führt.

1.2. Bauordnungsrechtliche Einordnung
Nach § 2 Abs. 4 Nr. 12 SächsBO ist der zweigeschossige Hortneubau als Sonderbau in die Gebäudeklasse 3 einzuordnen.

1.3. Entwurf
Ausgehend von den stadträumlichen Überlegungen interpretiert der Baukörper den Ort. Der Blick von der Straße ?Augustusweg? auf die ?Wachsche Villa?, der unbedingt freigehalten werden sollte, bedingt, dass der Hortneubau senkrecht zum Hang gesetzt wird. Ein steinerner Sockel, angelehnt an Weinbergterrassen, bildet die Basis für die drei ?Themenhäuser? des Horts, die die Dimensionen der umliegenden Gebäude aufnehmen.
Zwei Treppenräume im Inneren gliedern den Bau und teilen das Obergeschoss entsprechend des pädagogischen Konzeptes in drei etwa gleichgroße Bereiche, die thematisch in ?Kunst?, ?Sport? und ?Kontemplation? aufgeteilt sind. Eine innere ?Straße? verbindet alle Bereiche, die sich jeweils um einen zentralen Raum ?zur freien Gestaltung? strukturieren. Jeder dieser Räume orientiert sich in eine andere Himmelsrichtung, um jeweils einen charakteristischen Ausblick (ehemalige Schule, Villa, Sportgelände) zu schaffen. Alle weiteren Räume sind, um sich ändernde Konzepte Rechnung tragen zu können, als Einzelräume vorgesehen.
Zwei außen liegende Treppen, die an den Enden der

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

Erdgeschossflügel angeordnet sind, nehmen die Topografie auf und führen auf die Dachterrasse (Decke ü. EG), die eine enge Verknüpfung zwischen Gebäude und Garten schafft. Der ermöglichte ?Umlauf? macht das Gebäude für die Kinder auf besondere Weise erlebbar.
Der Standort Schule und Hort Oberlößnitz soll in Radebeul Ost der Standort werden, welcher mobilitätseingeschränkten Kindern (z.B. im Rollstuhl) Zugang zu Bildungseinrichtungen ermöglicht.

Beide Geschosse verfügen über barrierefreie Toiletten und sind über einen Aufzug (Aufzugstyp 2 für 630 kg, Türbreite: 90 cm, Fahrkorb BxT: 110 x 140 cm) verbunden, der für einen Rollstuhlbenutzer mit einer Begleitperson nach EN 12183 oder einen elektrisch angetriebenen Rollstuhl der Klassen A oder B nach EN 12184 ausgelegt ist. Alle Flure und Türen haben lichte Breiten entsprechend der Barrierefreiheit.
Der Haupteingang im Erdgeschoss wird schwellenlos zum Hof/ Garten ausgeführt und erhält eine zusätzliche Automatiktür als barrierefreien Eingang. Der Taster für den barrierefreien Zugang wird in der rechten Wand vor dem Eingang angebracht. Im Obergeschoss wird die Verbindung zwischen Innen- und Außenraum von den Treppenhäusern aus über einen geneigten Boden (=Rampe) mit einer Steigung von 6% und beidseitigem Handlauf zur Dachterrasse hin ermöglicht. In den Räumen, die zur Dachterrasse hin liegen (West- und Südfassade) können die Kinder über bodentiefe Fenster ebenfalls den Außenraum schnell erreichen. Dort müssen sie über eine ca. 21cm höhe Stufe austreten.

300 Baukonstruktion

Kenndaten:

Eigentümer Grundstück: Stadt Radebeul
Grundstücksgröße Planungsgebiet: ca. 6.183m²
Flurstück: 143/5, 143/6
Gemarkung: 3059 Oberlößnitz
Hausnr. 62a

Nutzung: Kindertagesstätte Hortbereich für 250 Kinder (ca. 6-11 Jahre)
Nutzungszeiten: Ganzjährig
Betriebszeiten: ca. 6:30-17:00 Uhr
Anforderungen GEG: Gebäude fällt unter das GEG (geheizt, nicht gekühlt, mechanisch Be- und Entlüftet, sowie natürlich Belüftet; Dichtigkeitsprüfung erforderlich)
Geschossigkeit: Zweigeschossig
Grundstückfläche des Planungsgebietes:
Grundfläche (brutto) : ca.1.089 m² (EG, ohne OG

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

nördlicher Bereich)
BGF: ca. 1.989m² (EG: 1.089m²; OG: 900m²)
NF: ca. 1.772m²
BRI umbauter Raum: ca. 8.244m³
Dachfläche: ca. 990m² (exklusiv Dachterrasse: ca. 271m²)
Traufhöhe: ca. 7,78m

Gründung: Flachgründung Stahlbeton
Konstruktion: massiv; EG Stahlbeton mit außenseitiger Dämmung und Natursteinfassade, OG: Poroton Dämmziegel
Innenwände: Trockenbau- und Kalksandstein, Stahlbetonstützen
Treppen (Innen und außen): Stahlbetonfertigteile, Sichtbeton SB3
Dach: Stahlbeton als Flachdach, 2% Dachneigung, extensive Begrünung, TRH mit Kies, Teilweise mit PV-Anlage ?
Fenster: 3-fach Wärmeschutz- und Sonnenschutzverglasung mit außenliegendem Sonnenschutz

2.1. Baugrube
Aufgrund der Hanglage sind die Seiten der Baugrube unterschiedlich auszubilden.
Für den nördlichen und nordwestlichen Bereich des Gebäudes ist die Baugrube abzuböschen (? 45°) , im südlichen Teilbereich ist das Gelände mit den Aushubmassen leicht aufzufüllen (d= bis ca. 60cm). An der Westseite ist auf ca. 85% der Baugrubenlänge (entspricht ca. 45 m Länge) eine Trägerbohlwand herzustellen. Die übrige Länge ist abzuböschen. In diesem Bereich ist auf die geschützten und erhaltenswerten Bäume besonders zu achten.
Gemäß dem geotechnischen Bericht der GEPRO Ingenieurgesellschaft für Geotechnik, Verkehrs- und Tiefbau und Umweltschutz mbH vom 25.10.2017 können die Aushubmassen aus bodenmechanischer Sicht für Bodenaustausch-, Verfüll- und Hinterfüll- sowie
Geländeregulierung verwendet werden. Bei Verwendung der Sande unter dem Bauwerk sind diese lagenweise mit geringen Dicken (max. 30cm) einzubauen, intensiv zu verdichten.
Der Grundwasserspiegel Liegt zwischen 105,25m NN und 100,73m NN. Da die Oberkante der Baugrube bei +142,78m NN liegt, ergibt sich, dass das Grundwasser für das Errichten des Gebäudes ohne Belange ist.
Der Mutterboden ist zwischen 0,6m und 1,6m stark. aus organisch durchsetzten Sanden wird aufgenommen und zum Wiedereinbau gelagert.
Möglichkeit durch Zugabe grobkörniger Materialien mechanisch zu verbessern. Der Bodenaushub kann auf dem Nachbargrundstück der ehemaligen Schule, die auch der Stadt Radebeul gehört, gelagert werden. Bodenmaterial, dass benötigt wird zur Baugrubenhinterfüllung, Herstellung des Planums in den Außenanlagen und der Auffüllung des südlichen Bereiches der Bodenplatte ist vom vorhandenen Bodenaushub wieder zu nutzen.
Auf dem Grundstück ist eine Baustraße aus einer

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

Schottertragschicht (d= ca. 30-50cm) herzustellen.
Details sind den zugehörigen Plänen zu entnehmen.

2.2. Gründung
Die Gründungssohlen sind gemäß geotechnischem Bericht und der Statik zu verfestigen.
Die Gründung erfolgt durch eine Flachgründung mit Frostschürzen, Dimensionen und Bewehrung gem. Statik
Unter der StahlbetonBodenplatte, (d=35cm; Bodenplatte des OG d=25cm) wird eine unterseitige Wärmedämmung (d=16cm), die horizontale Abdichtung und die Sauberkeitsschicht (d=10cm) ausgeführt. Die Frostschürzen an der Südwestfassade wird abgetreppt ausgeführt. Um ein Auflager für die Natursteinfassade zu bekommen, erhält die Frostschürze eine seitliche Aufkantung von ca. bxh 17x50cm. Im nördlichen Bereich wird die Forstschütze auch weiter unter die Bodenplatte geführt, sodass sie auch unter den Stützen im Innenraum des OG vorhanden sind.
Der Bodenaufbau der Bodenplatte EG besteht aus einem schwimmenden Estrich (40mm Trittschalldämmung, 65mm Heizestrich als Zementestrich). Die Bodenplatte des OG im Norden wird mit einer wie im EG ausgeführt, jedoch mit einer 50mm starken Trittschalldämmung. Der Bodenbelag ist überwiegend Linoleum. In den Sanitärräumen, Technik-, Müll- Abstell- und Waschmaschinenraum wird eine PU-Beschichtung ausgeführt. Im Windfang wird eine Aluminium-Fußmatte mit Textileinlage (Sauberlaufmatte) ausgeführt. Die Rutschhemmung der Bodenbeläge in den verschiedenen Bereichen entsprechend den geltenden Bestimmungen und den Unfallverhütungsvorschriften vorgesehen.

2.3 Aussenwände
Die tragenden Außenwände im Erdgeschoss werden in Stahlbeton
hergestellt, Dimensionen gem. Statik (d= 20 bzw. 25cm), in Teilen erddruckbelastet.
Im Obergeschoss werden die tragenden Außenwände (nicht erddruckbelastet) mit Porotondämmziegeln d=42,5cm errichtet.
Die Fassadenbekleidung im EG (Außenwand an Luft) besteht aus einer Mineralwolldämmung (d=14cm, WLG 035), einer 5cm belüfteten Luftschicht und einer ca. 12cm starken Natursteinfassade aus Sandstein. Im Sockelbereich wird eine Perimeterdämmung (d= 14cm, WLG035) anstelle der Mineralwolldämmung ausgeführt.
Im Bereich der erdberührten Außenwände wird auf die Stahlbetonwand außenseitig eine senkrechte Bauwerksabdichtung und eine druck- und feuchteunempfindliche Dämmung (d=14cm, WLG035) sowie eine Noppenschutzbahn angebracht.
Mit der Bezeichnung WLG ist der "Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit" gemeint.
Der Dämmziegel im OG erhält einen Außenputz (d=15mm). Die Innenseiten der Außenwände erhalten einen Gipsputz (d=10mm). Die Putzflächen erhalten einen hellen Anstrich, passend zum Ausführungsort.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

2.4 Innenwände
Tragende Innenwände werden in Kalksandstein (d=20cm) hergestellt. Erforderlicher Durchbrüche, Stützen (Rund und Rechteckig) und Unterzüge werden in Stahlbeton errichtet; Dimensionen gem. Statik
Die nichttragenden Innenwände werden als Metallständerwände mit zweilagiger Gipskarton-Beplankung, inkl. anstrich hergestellt. In Sanitärräumen werden für die Installationsleitungen und Ständerwerke für WC´s, Urinale und Waschbecken raumhohe Vorsatzschalen errichtet. Brandschutzanforderungen sind gemäß Brandschutzkonzept zu berücksichtigen. Für ca. fünf senkrechte Lüftungskanäle sind F90 Brandschutzschächte im Trockenbau erforderlich.
In den Sanitärräumen werden die Wände gefliest oder erhalten eine PU Beschichtung

2.5 Decken
Die Decken werden als Stahlbetonplatte ausgeführt (d=24cm, Mehrzweckraum d= 28cm) gem. Statik. Der Bodenaufbau der Decke über EG ist sehr ähnlich dem des EGs und besteht aus einem schwimmenden Estrich (50mm Trittschalldämmung, 65mm Heizestrich als Zementestrich. Der Bodenbelag ist überwiegend Linoleum. In den Sanitär- und Abstellräumen wird ebenfalls eine PU-Beschichtung ausgeführt. Die Rutschhemmung der Bodenbeläge in den verschiedenen Bereichen entsprechend den geltenden Bestimmungen und den Unfallverhütungsvorschriften vorgesehen.

Die Rampen vor den Ausgängen im Treppenraum zu der Dachterrasse erhält eine Gefälledämmung, sodass ein Gefälle von 6% im Boden entsteht. In diesem Bereich vor den Außentüren zur Dachterrasse wird auch eine Aluminium-Fußmatte mit Textileinlage (Sauberlaufmatte) ausgeführt.

Der Deckenbelag im Innenraum besteht aus einer Unterhangakustikdecke bestehend aus einer 1-lagigen gelochten Gipskartonplatte mit oberseitiger Akustikdämmung. Die untergeordneten Räume erhalten eine ungelochte Gipskartonplatte mit Akustikdämmung.

Der Deckenbelag der Außenbereiche der Decke, über der die Dachterrasse liegt, wird wie folgt ausgebildet: Dampfsperre auf der Stahlbetondecke, Gefälledämmung feuchte und druckbelastbar (d=8-21,5cm), 2- lagige Bitumenabdichtung, höhenverstellbare aufgeständerte Terrassendielen.

Die Absturzsicherung der Dachterrasse wird durch ein 1,10m hohes Flachstahlstabgeländer gebildet. Die Ober- und Untergurte sowie die senkrechten Flachstähle sind einheitlich in den Dimensionen und weiß beschichtet.

Die Entwässerung der Dachterrassen erfolgt im nördlichen und südlichen Bereich durch eine

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

Innenentwässerung mit beheizten Flachdacheinläufen. Der schmale mittlere Bereich erhält Attikaabläufe, die an eine Regenfallleitung angeschlossen werden. Die Fallleitungen liegen nicht sichtbar hinter der Natursteinfassade in der Dämmebene. Die Notentwässerung erfolgt über Speier.

Treppen
Die Innentreppen werden aus Stahlbetonfertigteilen, gemäß statischen Erfordernissen, in Sichtbetonqualität SB3 hergestellt.

2.6 Dach
Die Dachkonstruktion wird als Stahlbetonplatte (d=22cm) mit einer Stahlbetonattika, die als Überzug dient, gem. Statik ausgeführt.
Die Dachhaut wird gebildet aus einer Dapfsperre, einer Gefälledämmung (d= 16-37cm) und einer Dachabdichtung gem. DIN 18531aus einer 2-lagigen wurzelfesten Bitumenabdichtung. Darüber wird eine extensive Dachbegrünung (Gesamtsystem d= 12cm) ausgeführt. Auf dem nödlichen und mittleren Dach wird eine PV-Anlage realisiert, die durch die SachsenEnergie AG geplant und realisiert wird. Im Bereich der beiden Treppenhäuser wird anstelle der Begrünung Kies (d= 6cm) ausgeführt.
Die Entwässerung erfolgt durch eine Innenentwässerung mit beheizten Flachdacheinläufen. Die Notentwässerung erfolgt über Speier.
Oberlichter siehe Kapitel: 2.7.

2.7 Fenster und Aussentüren
2.7.1 Fenster
Es werden Holz-Alu-Fenster und -Türen mit 3-fach Wärmeschutzverglasung sowie Sonnenschutzglas gem. GEG Nachweis eingebaut. 90% der Fenster erhalten für den sommerlichen Wärmeschutz einen außenliegenden Sonnenschutz in Form von Raffstores. Ausnahme bilden die nach außen öffnenden Fenstertüren, die als Notausgang dienen. Diese erhalten einen Sonnenschutz im Scheibenzwischenraum. Die Absturzsicherung wird gebildet durch die Brüstung der Außenwand oder bei den Sitznischenfenstern mit feststehenden Fensterelementen.
Die Fenster im OG werden mit verschließbaren Oliven ausgeführt. Die Notausgangstüren erhalten Panikbeschläge.

2.7.2 Aussentüren
Die Türanlage ?Eingang? wird aus Ganzglas-Metallrohrrahmentüren hergestellt. Die Eingangstür ist zweiflügelig. Seitlich gibt es zusätzlich eine elektrischöffnende Tür als barrierefreien Eingang. Dazwischen sind Festverglasungen angeordnet. Oberlichter, die manuell geöffnet werden, über den Türen ermögliche auch in diesem Bereich eine natürliche Belüftung. Eine 3-fach Wärmeschutzverglasung sowie Sonnenschutzglas gem. GEG Nachweis ist der Planung zugrunde gelegt.
Hinter der Türanlage ?Eingang? befindet sich der Windfang, der ebenfalls mit einer Türanlage abschließt.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

Diese ist analog der äußeren Türanlage ausgebildet bezüglich der Einteilung. Eine Anforderung an den Sonnen- und Wärmeschutz gibt es nicht, da sie nicht zur thermischen Gebäudehülle zählen.

Die Außentür zur Aufwärmküche wird Metallrohrrahmentür mit geschlossenem Paneel hergestellt. Das Oberlicht der Tür erhält eine Verglasung, wie die anderen Türen/ Fenster als 3-fach Wärmeschutzverglasung sowie Sonnenschutzglas gem. GEG Nachweis.

Die Außentür vom Müllraum (2-flügelig) und die Außentür im Treppenhaus 2 erhalten außenseitig aufgebracht dünne Natursteinplatten, sodass sie sich in der gleichen Gestaltung wie die Natursteinfassade einfügen. Die Müllraumtür ist zusätzlich mit Lüftungslamellen auszustatten.

Im Dach gibt es runde Oberlichter mit 1,50m Durchmesser, die nicht zu öffnen sind. Sie haben hohe Anforderungen an die Sonnenschutzverglasung.

2.8 Innentüren
Es werden Systeminnentüren als Holztüren mit Umfassungs- und Blockzarge und einem Türblatt aus Furniersperrholz eigebaut. Die Türen im OG zu den Aufenthaltsräumen und Verbindungstüren erhalten einen Glasausschnitt. Die Türen in EG im Bürotrakt erhalten ebenfalls Glasausschnitte. Die meisten Türen haben keine Brandschutzanforderungen. Jenemit Brandschutzanforderungen werden als als T30 bzw. T30/RS gebaut.

Die Türen in den Fluren zum Treppenhaus und die Türanlagen zum Mehrzweckraum, Kinderküche und Speiseraum werden als Ganzglas-Metallrohrrahmentüren hergestellt. Sie sind 1- oder 2-flügelig, mit Seitenlicht (Festverglasung) und Oberlicht.

Im EG und OG gibt es auch Falt- Schiebetüren, die flexibel die Innenräume zusammenschalten oder von einander trennen.

2.9 Baukonstruktive Einbauten
Im Foyer des Erdgeschoss sind drei individuell gefertigte Spindelemente als runde Raumtrenner ((Gesamtdurchmesser 4,00m) geplant. Ebenfalls gibt es Spinde entlang der Innen- und Außenwände in diesem Bereich für die 250 Kinder.
Ebenfalls im Foyer ist ein rundes Möbelelement (ebenfalls Gesamtdurchmesser 4,00m) geplant, dass einen Arbeitsplatz mit Anmeldetresen und Regalen/ Schränken als Stauraum beinhaltet. Im Obergeschoss gibt es zwei Einbauschränke im Flurbereich. Sie sind raumhoch und dienen als Stauraum. Flankiert werden diese von Schächten der technischen Gebäudeausstattung. Bei einem Schrank ist auch ein Waschbecken integriert, sodass die Kindes diesen auch als Trinkwasserzapfstelle nutzen können.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

Dieses Leistungsverzeichnis beschreibt die Arbeiten der Natursteinfassade

2. Vorbemerkungen Natursteinfassade
2. Vorbemerkungen Natursteinfassade
1. Beweissicherung
Durch den AG wurde keine Beweissicherung durchgeführt. Der Auftragnehmer ist zur Erfassung eventuell auftretender Schäden während der Bauausführung zur Beweissicherung nach § 3 Nr. 4 VOB/B verpflichtet (z.B. Gehwegüberfahrten, Gebäude, private Grünflächen, Verkehrswege, Einbauten etc.).

2. Baustelle
Der AN ist verpflichtet, die Baustelle mit qualifiziertem Fachpersonal zu besetzen, so dass eine einwandfreie und reibungslose Abwicklung gewährleistet ist. Zur Leitung des Vorhabens sind ein qualifizierter Bauleiter sowie ein ständig auf der Baustelle anwesender, verantwortlicher und der deutschen Sprache mächtiger Vertreter bis zur endgültigen Fertigstellung zu stellen. Bei mangelnder Zahl oder Qualifizierung des Baustellenpersonals kann der AG eine Umbesetzung oder Verstärkung fordern. Mehrkosten trägt der AN. Zur Koordinierung wird in der Regel mindestens einmal wöchentlich eine Baubesprechung mit allen Baubeteiligten durchgeführt. Die Teilnahme eines verantwortlichen Mitarbeiters des AN ist zwingend erforderlich. Baubehinderungen oder Mehraufwendungen, die auf Informationsdefizite wegen Nichtteilnahme zurückzuführen sind, werden nicht vergütet, ebenso erfolgt keine Vergütung für die Teilnahme an den Baubesprechungen.

Bauwasser und Baustrom werden durch den AG auf der Baustelle zur Verfügung gestellt. Das Anschließen mit Messeinrichtung und Verteilen auf dem Gelände ist Sache des AN und wird nicht gesondert vergütet. Die Kosten für Strom- und Wasserverbauch trägt der AN (Umlage)

Die Zufahrt zur Baustelle erfolgt über über den Asphaltweg östlich der Baustelle.
Es wird zwei Baustellenzufahrten geben.

Folgende Anlagen sind dem LV beigefügt und sind Grundlage der Kalkulation:
-Baustelleneinrichtungsplan KRP - RAD_AP_BG_BE
-Objektpläne gem. Planliste
-Wärmeschutzberechnung
-Schallschutznachweis

Von dem Auftragnehmer sind vollständige technische und zeichnerische Unterlagen, die der tatsächlichen Ausführung
der Leistungen entsprechen, an den Auftraggeber einzureichen
(technische Dokumentation). Diese technische Dokumentation hat alle die Leistung beschreibenden

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

Angaben,
einschließlich Planungen, Datenblätter, Zulassungen, Bezugsnachweise,
Prüfberichte, statische Nachweise der verwendeten Befstigungen etc.,
Bautagesberichtenetc. zu enthalten.
Die Dokumentation muss ordentlich, strukturiert und in leicht ersichtlicher
Form aufgebaut sein. Die Übergabe hat in Ordnern zu erfolgen. Eine vollständige Inhaltsangabe ist an vorderster Stelle einzufügen. Die Unterlagen müssen vollständig in ihrer Gesamtheit übergeben werden. Die Übergabe an den
Auftraggeber hat bis eine Kalenderwoche vor Abnahme zu erfolgen.
Ordner/Papier sind in zweifacher Ausfertigung, Datenträger in einfacher
Ausfertigung zu übergeben.

Folgende Leistungen sind im Rahmen der Allgemeinen Baustelleneinrichtung für die
Natursteinarbeitenzu erbringen:
-Sozialeinrichtungen
-Anschlüsse an die Medien (Verteilen auf der Baustelle)
-Herrichten, Anlegen und Vorhalten von Lagerflächen
-Baustellensicherung
Die Lagerplätze sind so anzulegen, dass die Baustelle über die gesamte Bauzeit einen ordentlichen Eindruck macht.

Angaben zur Ausführung

Die Ausführung der Vormauerschale erfolgt nach DIN EN 1996-2/NA, DIN
EN 1996-1-1 und den BTI des DNV.

Vor der Durchführung von Stemm-, Bohr- und Einsetzarbeiten an Estrichen sowie geputzten Wänden und Decken sind Leitungen mit einem Suchgerät zu orten.

Die freien Enden von Drahtankern bei zweischaligem Mauerwerk sind bis zum Anbringen der Wärmedämmung und dem Aufmauern der Verblendung an der Außenseite der tragenden Schale um 90° abzubiegen, damit diese keine Verletzungsgefahr darstellen können.

Alle groben Verschmutzungen am Mauerwerk sind täglich zu entfernen, bevor der Abbindeprozeß abgeschlossen st. Spezielle Reinigungsverfahren bei starker Verschmutzung sind vor Ausführung mit dem Auftrtaggeber festzulegen.

Horizontale Mauerwerksfugen sind unabhängig von der Planung dann in ihrer Höhenlage zu verändern, wenn sich bei der Bauausführung eine Änderung der Höhe des Geländes, z.B. durch Anschüttung, Wegebau erkennen läßt, die von der Planung abweicht. Der Auftragnehmer hat in diesem Fall vor Ausführung die Bauleitung zu verständigen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP

Abtreppungen in horizontalen Mauerwerksdichtungen - auch im Bereich zweischaliger Wände - sind nur über ausgerundete Mörtelkehlen und -kanten zu führen. Zweischalige Haustrennwände müssen zur Vermeidung

Auf Verlangen des Auftraggebers sind Muster vorzulegen.gilt das Vorlegen von Mustern der Hersteller analog zu den Regelungen von ATV anderer Gewerke als Nebenleistung. Das Anlegen von Musterflächen durch den Auftragnehmer auf Anforderung des Auftraggebers gilt als Besondere Leistung, falls die Musterfläche nicht als Teil der endgültigen Leistung verwendet werden kann.

Für Ankerkonstruktionen des Verblendmauerwerks ist eine prüffähige statische Berechnung, vor Beginn der Arbeiten an der Verblendschale, vorzulegen.

Nach der Fertigstellung ist Verblend- und, Sichtmauerwerk vor zu schneller Austrocknung durch Sonne und Wind zu schützen.

Bei längeren Arbeitsunterbrechungen und bei Regen ist das Mauerwerk abzudecken.
Auch muss dieses vor Spritzwasser von den Arbeitsbühnen der Gerüste geschützt werden, falls diese nicht aus durchlässigem Material bestehen.

Verblend- und Sichtmauerwerk ist je nach Einbauort und nach Absprache mit der Bauleitung gegen Verschmutzung zu schützen. Im Sockelbereich ist i.d.R. eine Folie für die Bauzeit dauerhaft zu befestigen und nach Abschluss der Putzarbeiten zu beseitigen.

Abfangekonstruktionen in zweischaligen Außenwänden, die nach dem Einbau nicht mehr kontrollierbar sind, müssen aus nicht rostendem Stahl bestehen.

Nach DIN 1053-1 [1] soll die Außenschale unten und oben mit Lüftungsöffnungen ? z. B. offene Stoß- fugen ? versehen werden und zwar jeweils 7500 mm2 je 20 m2 Wandfläche (einschl. Öffnungen). Die unteren Öffnungen können auch zur Entwässerung dienen. Dies gilt auch für Brüstungsbereiche.zweischaligen Außenwänden mit Kerndämmung sollen die Entwässerungsöffnungen im Fuß- punktbereich je 20 m2 Wandfläche eine Fläche von mind. 5000 mm2 haben.DIN EN 1996-2/NA [3] dürfen in der Außenschale sowie in Brüstungsbereichen oberhalb von Ab- dichtungen Entwässerungs- oder Lüftungsöffnungen, z. B. offene Stoßfugen, angeordnet werden.

Dämmstoffe aus Mineralwolle (MW)
Mineralfaserdämmstoffe müssen nach der Gefahrstoffverordnung (TRGS 521, Stand: 2002) gesundheitlich unbedenklich und nach EG-Richtlinie 97/69, Anmerkung Q, freigezeichnet sein. Es sind bei der Verarbeitung solcher Dämmstoffe allgemeine

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Grundsätze der Arbeitshygiene zu beachten.				
1	**Baustelleneinrichtung / Allgemeines**				
1.001	Erstellen Statik, Werk- und Detailplanung Erstellen einer prüffähigen Statik inkl. der erforderlichen Detail- und Werkplanung für die Ausführung der nachfolgend beschriebenen Natursteinfassade. Vor Ausführung der Werkplanung ist ein Ortsaufmaß als Grundlage der Planung zu erstellen. Die Planung beinhaltet die statischen Nachweise für sämtliche erforderlichen Konsolen, Verankerungen, Winkelkonsolanker, Auflager für Tür- und Fensteröffnungen, Fensterbänke etc.		psch		.....
1.002	Einrichten,Vorhalten und Abbau der Baustelle Antransport und betriebsfertiger Aufbau aller erforderlichen Baumaschinen, Hebe- und Transportmittel, Werkzeuge, Geräte, Werk- und Lagerschuppen, Unterkünfte und dergleichen, sowie Herrichten aller notwendigen Arbeits- und Lagerflächen auf dem Baugelände. In dieser Position ist ebenfalls zu erfassen: Die Sicherung des Verkehrs auf der Baustelle wie folgt: Allgemeine Beleuchtung der Baustelle und Sicherung, Warnleuchten, Hinweisschilder (z.B. Bauleitung, Verkehrsschilder, Warnschilder (z.B. Zutritt verboten) und dergleichen. Errichten von Absperrungen, Treppen, Geländer jeglicher Art, die die unfallsichere Durchführung der Baustelle gewährleisten. Bauwasserleitungen, Stromversorgung auf der Baustelle nach den einschlägigen Vorschriften an bauseitige Anschlüsse anschließen. Die Baustelleneinrichtung ist für die Dauer der Arbeiten vorzuhalten und nach Beendigung wieder abzubauen und abzufahren. Das Gelände wird als geebnete Fläche an den AG zurück gegeben.		psch		.....
1.003	Schützen von Fenstern, Jalousien, Absturzsicherungen etc. Schützen von Fenstern, Jalousien, Absturzsicherungen und Fensterbänkenvor der Ausführung der Fassadenarbeiten.		psch		.....
	1 Baustelleneinrichtung / Allgemeines				**.....**
2	**Natursteinfassade**				
2.001	Musterfläche Natursteinmauerwerk Musterfläche Natursteinmauerwerk herstellen für die Abstimmung und Freigabe durch den AG, im Außenbereich				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Größe: B*H = 1,5 * 2,5 m	2	St	.....	.....
2.002	Natursteinfassade aus Sandstein der Region (unförmige Bruchstücke) Natursteinfassade aus Sandstein der Region liefern und herstellen. Optisch einer Trockenmauer aus Bruchsteinmauerwerk gemäß Planunterlage nachempfunden, technisch als zweischaliges Mauerwerk, mind. 12 cm stark, untereinander Vermörtelt / verklebt, hinterlüftet und rückwärtig mit Halteankern am Rohbau aus Stahlbeton verankern, inkl. Wärmedämmung D = 14 cm. Wilder verband - unförmige Bruchstücke aus dem Steinbruch (Packlager), Oberflächenrauhigkeit max. 2 cm Inkl. Herstellen der erforderlichen Lüftunsschlitze in den Fugen. Steindicke: 10 bis 12 cm Fugen: 8 mm Fassadenaufbau: Wärmedämmung: Mineralwolle, vlieskaschiert D = 14 cm, WLG 035 Luftschicht: 5 cm Dicke Naturstein 12 cm Schalenabstand 19 cm Das Natursteinmauerwerk wird im Sockelbereich auf ein bauseits hergestelltes Magerbetonfundament gesetzt. Fugenmörtel: zementgrauer Mauermörtel Verankerung: Luftschichtanker (in den Horizontalfugen) Der Planung zugrunde liegend: Reinhardtsdorfer Sandstein - gwg - (grau/weiß/gelb). angeb. Fabrikat:'.....'	400	m²	.....	.....
2.003	Zulage Ausbildung Fenster / Türsturz 0,85 bis 4,05 m Zulage für das Herstellen der Fenster-/Türstürze. Untersicht geschliffen; inkl. erforderlicher Konsolen aus Edelstahl. Öffnungsbreiten: von 0,85 cm bis 4,05 m	55	m	.....	.....
2.004	Zulage für Ausbildung Türsturz Haupteingang, L= 11,05 m, HEA 120 Zulage für das Herstellen desTürsturzes Haupteingang. Untersicht geschliffen; inkl. der abgehänten Stahlträger, Befestigungsmittel und erforderlichen Konsolen aus Edelstahl. Unterkonstruktion aus senkrecht zu montierenden Stahlträgern inkl. angeschweißter Kopfplatte zur Befestigung an der				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	.....
	Stahlbetonattika, und unten angeschweißten, horizontalem Stahlwinkel zur Aufnahme der Natursteine inkl. Aussteifungsblech je Stahlträger. Öffnungsbreiten: L = 11,05 m Stahlträger: HEA 120, S 235 Anzahl: 9 Stück Länge Stahlträger: Kopfplatte: 200 * 220 mm, t = 8 mm, S 325 Aussteifungsblech (Dreieck): T = 5 mm, S 235 waagerechter Winkel: 160*160*15 mm Länge Winkel: 11,05 m (in Teillängen, nach techn. Bearbeitung AN) Befestigung der Kopfplatten mittels 2*3 Bolzenanker, Verankerungstiefe mind. hef = 125 mm der Planung zugrunde liegend: fischer Bolzenanker FAZ II Plus 12/80 angeb. Fabrikat:'.....' Unter den Kopfplatten sind Elastomerlager zur thermischen Trennungeinzubauen, der Planung zugrunde liegend: Calenberg Kerncompactlager, d >= 10 mm angeb. Fabrikat:'.....'	11,05	m	.....	.....
2.005	Zulage Ausbildung als Gebäudeecke Zulage für das Herstellen der Gebäudeecke mit Winkelsteinen. Die kurze Seite entspricht min. der Schichthöhe des jeweiligen Mauersteins. Die Winkelsteine werden mit den Regelschichten im Wechsel versetzt. Je Meter Gebäudeecke sind ca. 4 Winkelsteine vorzusehen. Sichtbare Köpfe, auch der Regelschichten sind bossiert ausgeführt. Einzelhöhen bis ca. 5 m	30	m	.....	.....
2.006	Zulage Ausbildung Tür- und Fensterleibung Zulage für das Herstellen von Tür - und Fensterleibungen. Sichtkante geschliffen. Ausführungstiefe ca. 10-12cm, inkl. Herstellen eines Passschnitt am Übergang von Leibungshinterkante zu Leibungsblech	100	m	.....	.....
2.007	Zulage Ausbildung schräger Türleibungen / Wandanschlüsse Zulage für das Herstellen von schrägen Türleibungen und Wandanschlüssen an das Eingansgstürelement . (Schrägschnitt) Ausführungstiefe ca. 10-12cm, inkl. Herstellen eines Passschnitt am Türelement.	15	m	.....	.....
2.008	Attikaabdeckung				
				Übertrag:	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	Liefern und Herstellen von Abdeckplatten aus Sandstein. Einschließlich beidseitig durchgehender eingefräste Wassernut an der Unterseite entlang der vorderen Tropfkanten über die gesamte Länge der Attika. Die Wassernuten sind gleichmäßig und sauber gefräst sowie nach den anerkannten Regeln der Steintechnik auszuführen. Lage und Abmessungen der Wassernuten sind entsprechend den technischen Regeln und den Vorgaben des Natursteinlieferanten auszuführen, sodass ein sicheres Abtropfen des Niederschlagswassers gewährleistet ist. Verlegung im Mörtelbett, einschl. ggf. erforderlicher Halteanker aus Edelstahl zur Lagesicherung am Rohbau. Material: Sandstein gem. Pos. 2.1 Oberfäche: Sichtflächen fein bis mittel geschliffen Format: ca. 100cm x 70cm x 5cm	105	m	.....	.....
2.009	Zulage zur Attikaausbildung für Imprägnierung Zulage zum Herstellen der vorbeschriebenen Attikaausbildung für Aufbringen einer Imprägnierung, hydrophobierend und dampfdurchlässig, passend zu den vorbeschriebenen Sandsteinattikaplatten. angeb. Fabrikat:'.....'	105	m	.....	.....
2.010	Fensterbänke Naturstein Liefern und Herstellen von Abdeckplatten aus Sandstein. Natursteinfensterbänke sind werkseitig mit Wassernuten (Tropfnuten) zur kontrollierten Wasserableitung auszuführen. Eine durchgehende eingefräste Wassernut an der Unterseite entlang der vorderen Tropfkante über die gesamte Länge der Fensterbank. Zusätzlich je eine durchgehende eingefräste Wassernut an den beiden seitlichen Unterseiten über die gesamte Ausladung der Fensterbank bis zur Vorderkante. Die Wassernuten sind gleichmäßig und sauber gefräst sowie nach den anerkannten Regeln der Steintechnik auszuführen. Lage und Abmessungen der Wassernuten sind entsprechend den technischen Regeln und den Vorgaben des Natursteinlieferanten auszuführen, sodass ein sicheres Abtropfen des Niederschlagswassers gewährleistet ist. Verlegung im Mörtelbett / Geklebt. Material: Sandstein gem. Pos. 2.1 Oberfäche: Sichtflächen geschliffen Format: ca. 100cm x 37cm x 2cm Ausführung in Teilflächen	15	m	.....	.....
				Übertrag:	

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
2.011	Nachmauern der Öffnungen für Rüstanker Nachmauern der Öffnungen der Natursteinfassade für die Dübelanker der Rüstung. Nach lagenweisem Abbau der Rüstung sind die Öffnungen im Verband nachzumauern.	100	St	.....	.....
2.012	Zulage für Anrbeiten an Wassespeier und Notüberläufe Zulage zum Herstellen der Naturteinfassade fü das Anarbeiten an Wasserspeier und Notüberläufe Dn 70 und DN 100	20	St	.....	.....
2.013	Zulage Passsteine für Leuchtenmontage Zulage zum Herstellen der Natursteinfassade für das herstellen und einbauen von glatten Passsteinen zur bauseitigen Leuchtnmontage. In der Position ist das Herstellen von 2 Bohrungen D = 15 mm pro Passstein, sowie das Durchziehen der bauseits vorhandenen Kabel enthalten Größe Passstein: ca. 28,5 * 20,5 cm Vorderkante Sägeglatt	25	St	.....	.....
2.014	Zulage für das Anarbeiten an die FSD-Box Zulage zum Herstellen der Naturteinfassade für das Anarbeiten an FSD-Boxen Gröe ca. 250 * 230 mm	2	St	.....	.....
2.015	Rohrrahmentür mit Naturstein belegen, Größe 1,31 * 2,21 m Bauseitige Rohrrahmentür mit Natursteinriemchen, (Tapetentür) Format (Länge + Höhe) wie Fassade inkl. Unterkonstruktion belegen. Türgröße: 1,31 * 2,21 m Schichtenaufbau: XPS - Dämmung, D = 45 mm geklebt und mechanisch befestigt (Befestigungspunkte im Türblatt vorhanden) Schichtenaufbau: Unterputz Armierungsgewebe + Dübel Kleber für Naturstein Sandsteinriemchen, D ca. 10 - 15 mm Der Planung zugrunde liegend: Heck WDVS mit angeklebter Bekleidung - Naturstein angeb. Fabrikat:'.....'	1	St	.....	.....
2.016	Revi-Klappen, 60 * 60 cm liefern, montieren und mit Naturstein belegen Revi-Klappen mit Aluminiumrahmen und Grundplatte (UK) zur Aufnahme der Natursteinriemchen liefern und montiern und mit Natursteinriemchen, passend zur Fassade belegen.				
				Übertrag:	

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	.....
	Befestigung in St-Betonwand. Größe: 60 * 60 cm Farbton Rahmen: DB 703 Eisenglimmer Grundplatte zur Aufnahme der Riemchen: Aquapaneel o.glw. umlaufende Bürsten dichtung mit Mittelsteg abschließbar (Rundzylinderschloss) Der Planung zugrunde liegend: FF Systembau GmbH angeb. Fabrikat:'.....'	12	St	.....	.....
	2 Natursteinfassade				**.....**
3	**Sonstiges**				
3.001	Mineralische Wärmedämmung Liefern und Verlegen einer mineralischen Wärmedämmung für hinterlüftete Fassaden, durchgehend Wasser abweisend. Wärmeleitfähigkeitsgruppe 035, nicht brennbar, Baustoffklasse A, mit bauaufsichtlichb zugelassenen Befestigungsanker entsprechend deen statischen Erfordernissen und Herstellerangaben mechanisch befestigt. Die Anzahl und Anordnung der Befestigungselemente erfolgt gemäß Windsogberechnung und Zulassung. Dicke: 140 mm, Fabrikat: Rockwool, Fixrock 035 VS oder gleichwertig Befestigung: zugelassene Befestigungsanker angeb. Fabrikat:'.....'	400	m²	.....	.....
3.002	Zulage Perimeterdämmung Zulage zu Vorposition über das Herstellen einer Perimeterdämmung geeignet für den Einsatz in Nassbereichen der Sockelzone, auszuführen im Bereich von Fassadenunterkante bis 30 cm über OK Gelände . Befestigung in geklebter Ausführung. Wärmeleitfähigkeitsgruppe 036. Ausführung in Teilflächen angeb. Fabrikat:'.....'	50	m²	.....	.....
3.003	Dämmkeil unter den Fensterbänken Herstellen und liefern eines Dämmkeils unter den Fensterbänken, druck- und feuchtebeständig, Gefälle 5 % Material XPS Breite: 17 cm Dicke mind. 30 mm				
				Übertrag:	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	.....
	Ausführung in Teilflächen	25	m	.....	.....
3.004	Perimeterdämmung, B = 25 cm an "Tapetentür" Herstellen und Einbauen eines Streifens Perimeterdämmung geeignet für den Einsatz in Nassbereichen. Der Dämmstreifen ist umlaufend um die "Tapetentür" einzubauen. Befestigung in geklebter Ausführung, inkl. mechn. Befestigung mit bauaufsichtlichb zugelassenen Befestigungsanker entsprechend deen statischen Erfordernissen und Herstellerangaben mechanisch befestigt. Wärmeleitfähigkeitsgruppe 036. Dicke: 14 cm Breite: 25 cm angeb. Fabrikat:'.....'	5	m	.....	.....
3.005	Herstellen von elastischen Dehnfugen, besandet Herstellen elastischer Fugen im Bereich der erforderlichen Dehnfugen innerhalb der Natursteinfläschen, sowie im Bereich der Abfangebenen Fugenbreite: Fabrikat: 10-20 mm (je nach tats. Erfordernis) Ottoseal S 70, oder gleichwertig Oberfläche: mit Quarzsand abgestreut	50	m	.....	.....
3.006	Insektenschutz und Kleintierschutz Lieferung und Montage eines L-Profil Lochblech mit hinterlegtem Insektenschutzgitter als Insektenschutz für den Außenbereich. Farbe: Beschichtet DB 703, Eisenglimmer montiert, angeschraubt oder angenietet.	200	m	.....	.....
3.007	Zementmörtelauffüllung im Sockelbereich, 5 * 45 cm Zementmörtelauffüllung zwischen der Perimeterdämmung und dem bauseits erstellten Magerbetonfundament der Natursteinfassade herstellen. Ausführung in Einzelabschnitten mit Längen von 1,55 m bis 26,0 m herzustellen Breite: 5 cm Höhe: 45 cm Ausführung gem. Planung KRP: RAD_AP_DT04	80	m	.....	.....
3.008	Sockel, Zulage Dichtung Zweite Dichtungsbahn im Natursteinmauerwerk in einer Höhe von ca. 30 cm einlegen und mit ansteigendem Gefälle zur Innenschale führen.				
				Übertrag:	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	An der inneren Schale mind. 10 cm hochführen und rutschsicher befestigen. Stöße überlappend Sockelhöhe : bis 50 cm Ausführung in unterschidlichen Höhen durch die ungleichmäßigen Natursteine.	200	m	.....	.....
	3 Sonstiges				**.....**

Zusammenstellung

1	Baustelleneinrichtung / Allgemeines	.....
2	Natursteinfassade	.....
3	Sonstiges	.....
	Summe	.....
	zzgl. MwSt ..... %	.....
	Gesamtsumme	.....

Bieterangabenverzeichnis

2.002

Natursteinfassade aus Sandstein der Region (unförmige Bruchstücke)
angeb. Fabrikat:
.....

2.004

Zulage für Ausbildung Türsturz Haupteingang, L= 11,05 m, HEA 120
angeb. Fabrikat:
.....
angeb. Fabrikat:
.....

2.009

Zulage zur Attikaausbildung für Impränierung
angeb. Fabrikat:
.....

2.015

Rohrrahmentür mit Naturstein belegen, Größe 1,31 * 2,21 m
angeb. Fabrikat:
.....

2.016

Revi-Klappen, 60 * 60 cm liefern, montieren und mit Naturstein belegen
angeb. Fabrikat:
.....

3.001

Mineralische Wärmedämmung
angeb. Fabrikat:
.....

3.002

Zulage Perimeterdämmung
angeb. Fabrikat:
.....

3.004

Perimeterdämmung, B = 25 cm an "Tapetentür"
angeb. Fabrikat:
.....